

11.10.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von  
Pater Andreas Meyer

## Was ist eigentlich Seelsorge?

Was ist eigentlich Seelsorge? Über diese Frage haben sich viele Theologen Gedanken gemacht. Und sie haben eine Menge Bücher mit ihren Gedanken gefüllt.

In der Bibel finde ich eine einfache und sehr kluge Antwort: in der Geschichte von den beiden Jüngern Jesu, die nach seinem Tod wieder in ihr Heimatdorf Emmaus zurückgehen. Sie sind enttäuscht, dass das alles so gekommen ist. Sie hatten gehofft, dass dieser Jesus etwas in ihrem Leben verändern kann. Aus der Traum. War wohl nichts. Einem dritten Wanderer, der mit ihnen geht, klagen sie ihr Leid. Der hört erst einmal zu. Dann mischt er sich ganz behutsam ein und öffnet ihren Blick. Er kann ihnen erklären, dass das alles schon in der Bibel steht. Man muss nur genau hinschauen. Am Ziel ihrer Wanderung angekommen, laden sie den dritten Mann ein, bei ihnen zu bleiben. Und beim gemeinsamen Abendessen merken sie: Es ist Jesus selbst, der mit ihnen gegangen ist.

In dieser Geschichte ist alles drin, was für mich als Klinikseelsorger Seelsorge bedeutet: Ich gehe mit Menschen ein Stück auf ihren Weg. Sie sprechen über das, was sie gerade beschäftigt. Sie sprechen über ihre Enttäuschungen, über ihre geplatzten Träume. Und Ich höre zu und spüre, was sie belastet. Vielleicht kann ich ihnen Gedanken mit auf den Weg geben, die ihnen helfen, ihre Situation aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Oder es kommen ihnen gute

Ideen, was sie jetzt in dieser Situation für sich tun können. Manchmal fällt mir auch ein Satz aus der Bibel ein, der in ihre Situation passt. Und wenn es passt, dann schließen wir unser Gespräch mit einem Gebet ab. Oder ich segne den anderen und lege ihm dabei die Hand auf die Stirn. „Danke – Sie haben mir sehr geholfen!“ bekomme ich als Rückmeldung.

Mich bewegen diese Gespräche. Ich kann Menschen in ihrer persönlichen Situation helfen. Das ist Seelsorge. Übrigens kann die nicht nur ein hauptamtlicher Seelsorger tun. Jeder kann Seelsorger sein, wenn er sich um die Seele der anderen sorgt.